

Transdisziplinäre Veranstaltung

Die Plattform Kreativität und Innovation

von INGEBORG KADER und STEFAN RITTER

»Kreative Prozesse folgen in Natur, Kultur und
menschlichem Denken ähnlichen Mustern.«

Lago Maggiore im Morgenlicht, Tangram –
jahrtausendealtes Formenspiel

»Creativity is absolutely terrific.«

Die digitale Revolution macht es erstmals möglich: Wenn wir wollen, können wir in jeder Sekunde genüsslich in einer Flut von Erzeugnissen menschlicher Kreativität baden und uns inspirieren lassen. Wir können aber auch mit mehr oder weniger eingengtem Tunnelblick unsere Sache durchziehen oder – wenn wir es nur wollen – auch überwältigt absaufen. Dieses ambivalente Potenzial menschlicher Kreativität konnten vom 18. bis 20. Juli 2014 etwa 50 Teilnehmer der „Plattform Kreativität und Innovation“ selbst erfahren. In Amerika gibt es für dieses Potenzial ein treffendes Modewort: terrific. Creativity is absolutely terrific.

Das Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke (MFA) beherbergt einen Schatz an Hauptwerken klassisch-antiker Kreativität, die seit über 2.000 Jahren Geschichte geschrieben haben. Sie hatten das Potenzial, die Menschen gewissermaßen in einem überzeitlichen Dialog mit der Welt immer wieder zum höchsten nur Denkbaren zu inspirieren. Ein idealer Ort also für einen Workshop wie diesen. Dank der Förderung der Münchner Universitätsgesellschaft konnten auch drei Studierende an dem Programm teilnehmen.

Gemeinsam mit dem langsamen Entstehen der ersten positiven Früchte der digitalen Revolution konnten die Museen aller Art weltweit beginnen, die schier unglaubliche Fülle positiver menschlicher Kreativität in ihren Mauern ans (virtuelle) Tageslicht zu heben. Aus diesem neuen Überblick ist eine neue, hochprofessionelle Bildungslandschaft entstanden, die sich an Menschen jeden Alters gleichermaßen richtet – Konrad Lorenz nannte einen solchen Vorgang „Fulguration“.

Diesem neuen, das Phänomen der Kreativität ins Zentrum stellenden Museumsdenken ist auch das Programm des MFA zutiefst verpflichtet. Eine der größten Perlen unseres Programms ist die Kooperation mit Beatrice Voigt und ihrem Weiterbildungs- und Innovationsprogramm:

Die Kunst der Innovation – Entdeckung des (Un)Möglichen
(www.kunst-der-innovation.de).

Kern aller Programmpunkte ist die Anwendungsorientierung: Bei allen Teilnehmern laufen in einem sehr intelligent geführten Prozess die Stufen der Entstehung von Kreativität im menschlichen System ab, d.h. in Wahrnehmungs-Handlungs-Zyklus, motorischer Rückkopplung und Gestaltkreis; mit den erstaunlichsten Ergebnissen.

Hinter dieser intelligenten Führung verbirgt sich Beatrice Voigts jahrzehntelange Forschung. Kreative Prozesse folgen in Natur, Kultur und menschlichem Denken ähnlichen Mustern. In der Plattform **Kreativität und Innovation** teilte sie ihr Wissen um die Mechanismen der Kreativität in ihrer Gültigkeit für Mensch und Natur und eröffnete so einen neuen und vertieften Zugang zum individuellen kreativen Potenzial. Wissenschaften, Künste und Lebenspraxis wurden in einer ganzheitlichen Betrachtung unter Einsatz vielfältiger Vermittlungsformen bis hin zum „Creative Slam“ verbunden. Auf diese Weise erwachten in der Welt des MFA die Götter und Heroen, Dichter und Denker zu neuem Leben.

Die transdisziplinär angelegte Plattform bot Beiträge hochrangiger Referentinnen und Referenten. Der Erfinder des Rastertunnelmikroskops und Nobelpreisträger Gerd Binnig ließ die Teilnehmenden an dem damaligen kreativen Prozess teilhaben. Der Künstler und Designprofessor Werner Kroener ermutigte in einem grandios schauspielerischen Vortrag zum „wildem Denken“! Passend zum sommerlichen Abend im Kunstareal München offenbarte der Wissenschaftshistoriker Ernst Peter Fischer die Nachtseite der Kreativität. Und der Zoologe Gerhard Haszprunar gab tiefe Einblicke in ein schöpferisches Naturgesetz der Evolution: die Fulguration.



„Zeitloser Dialog mit der Welt“ im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke München